

Wirtschafts nachrichten

U n a b h ä n g i g e Z e i t s c h r i f t f ü r U n t e r n e h m e r

DATENSCHUTZ

Bußgelder drohen

Das neue Bundesdatenschutzgesetz erfordert jetzt einen Datenschutzbeauftragten in jeder Firma mit mehr als drei Mitarbeitern. Als Strafe drohen empfindliche Bußgelder.

Die Schonfrist für das neue Bundesdatenschutzgesetz endete Ende Mai. Erhebliche Bußgelder und Strafen drohen jedem Unternehmen mit mehr als drei Mitarbeitern. Unangemeldet und jederzeit ist nun eine behördliche Überprüfung möglich. Zwingend muss nun ein Datenschutzbeauftragter bestellt und die neuen Dokumentationspflichten eingehalten werden.

Vor fast drei Jahren, am 23.05.2001, wurde das neue, erweiterte Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) novelliert - die wichtigsten Änderungen sind zum einen, dass ein Datenschutzbeauftragter zu bestellen ist, wenn die Einrichtung (Firma, Betrieb, Behörde, Kammer, Kanzlei, Praxis) mehr als drei Mitarbeiter beschäftigt, die Personen bezogene Daten einsehen oder bearbeiten können.

Zum anderen die Dokumentationspflicht, unabhängig von der Mitarbeiterzahl, genauer die Bereitstellung bzw. Veröffentlichung der Verfahrensverzeichnisse für jedermann sowie die Bereitstellung der internen Verarbeitungsübersicht.

Neu ist ebenfalls, dass die Behörden nun auch ohne besonderen Anlass, also auch ohne beispielsweise einen Anfangsverdacht oder eine vorliegende Anzeige, die Einhaltung der Bestimmungen prüfen können. Die Nichteinhaltung wird als Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld bis zu 25.000 Euro geahndet. Der Datenmissbrauch selbstverständlich noch deutlich höher mit bis zu 250.000 Euro an Bußgeld.

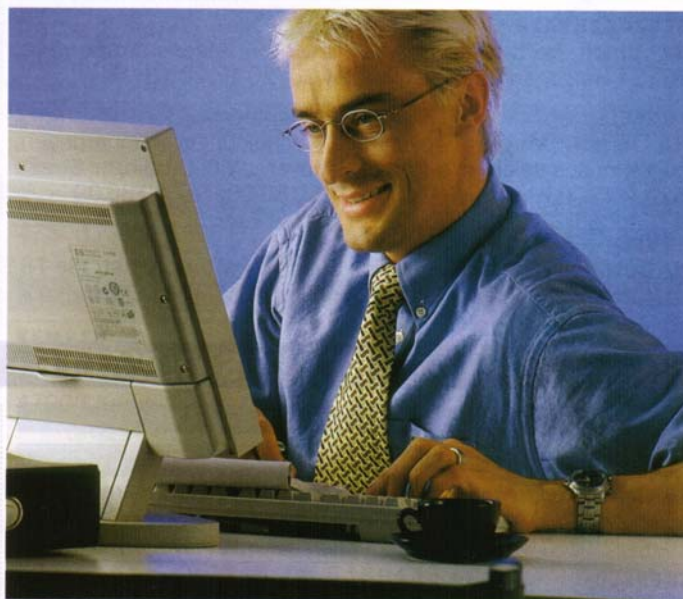
Leider herrscht vielerorts noch absolute Ahnungslosigkeit, geschweige denn sind entsprechende Maßnahmen getroffen worden. Die

in letzter Sekunde erhoffte Rücknahme der Gesetzesänderung ist ausgeblieben, das Gesetz als solches und die Schonfrist geriet vielen aus den Augen.

Dringend muss jetzt ein Datenschutzbeauftragter in jeder Firma berufen werden, der über ausreichend juristischen und EDV-technischen Sachverstand verfügt und keine leitende Funktion im Unternehmen inne hat. Somit scheiden Inhaber, Geschäftsführer und Kanzleichefs genauso wie beispielsweise Bürovorsteher, Personalleiter und EDV-Leiter und Administratoren aus. Es bleiben kurzfristig also nur zwei Möglichkeiten:

Die entsprechende Fortbildung eines geeigneten, internen Mitarbeiters zum Datenschutzbeauftragten. Um sich aber ausreichend zu qualifizieren, wird der jeweilige Mitarbeiter einen nicht unbeträchtlichen Teil seiner Arbeitszeit aufwenden müssen. Da er im Bezug auf die Erfüllung seiner Aufgabe als DSB jedoch keinen Weisungen unterliegt, bleibt den Unternehmen nur darauf zu vertrauen, dass der DSB seine rechtlich gestärkte Position nicht übermäßig zu Lasten seiner eigentlichen produktiven Tätigkeit ausnutzt.

Eine weitere Möglichkeit, dem Gesetz zu genügen ist die Bestellung eines erfahrenen, externen Datenschutzbeauftragten, der im Gegensatz zum internen auch wirtschaftlich



Jede Firma ab drei Mitarbeitern muss einen Datenschutzbeauftragten haben.

haftbar zu machen ist. Seitdem die Übergangsfrist des BDSG abgelaufen ist, werden vielfach als externe Datenschutzbeauftragte bestellt. Das EDV-Systemhaus Kleiner mann & Sohn GmbH wurde im Frühjahr 1996 in Alsdorf gegründet und bietet externen Service als Datenschutzbeauftragter an. Die Firma ist nun im Gewerbegebiet Baesweiler zu finden.